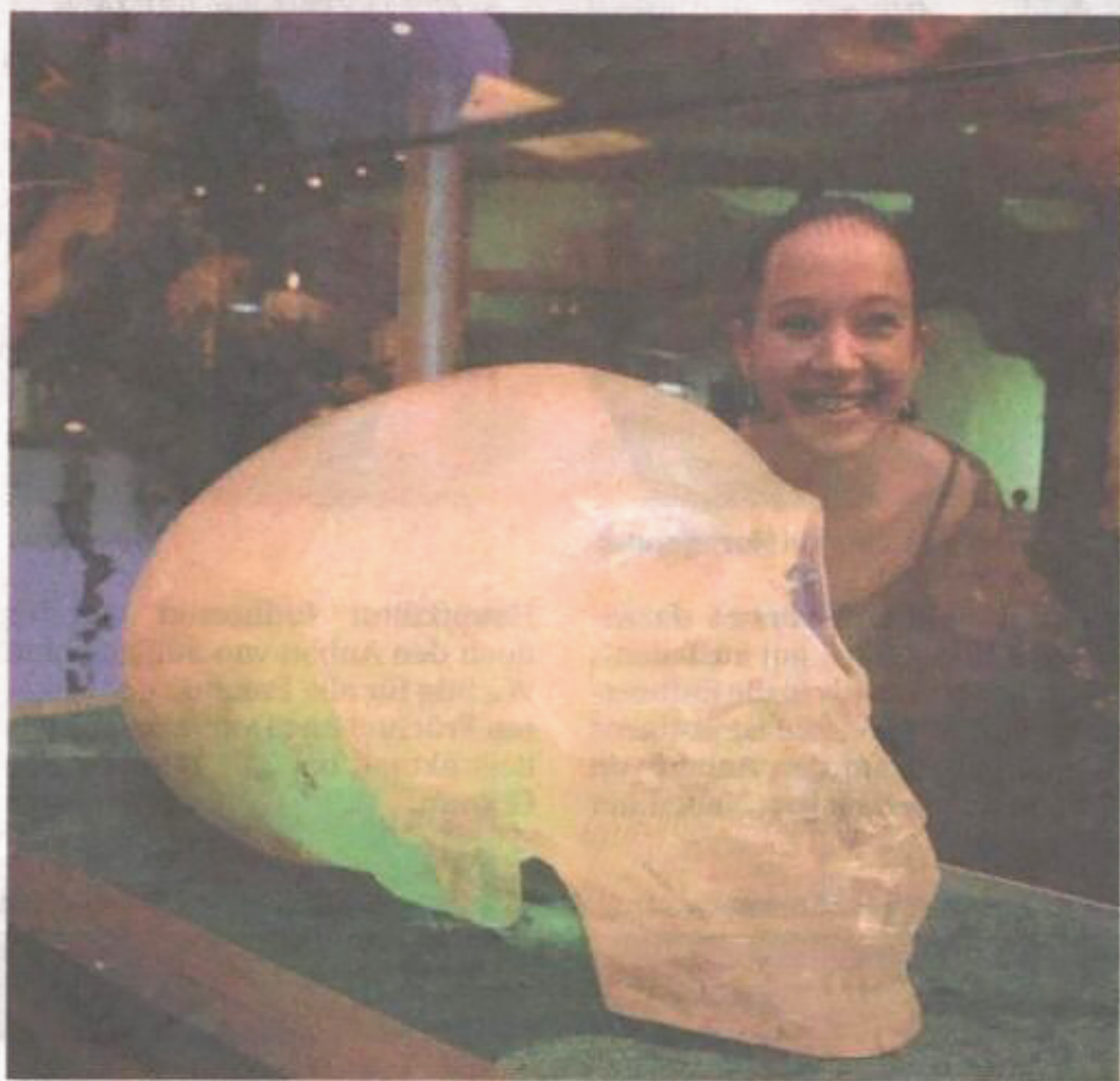


# Die wundersame Welt der Kristallschädel



Marika präsentiert einen der **Kristallschädel**, die zurzeit im Bistro „**Many-Thron**“ auf dem Buttermarkt zu sehen sind. RP-FOTO: WOLFGANG KAISER

**KEMPEN** (rab) Das Bistro „Many-Thron“ am Kempener Buttermarkt präsentiert eine Auswahl von Kristallschädeln. 45 Totenköpfe werden gezeigt, einige sind aus Bergkristall, andere zum Beispiel aus Rosen- oder Rauchquarz. Manche sind klein wie ein Golfball. Der größte Schädel hat einen enorm gewölbten Hinterkopf und misst 60 Zentimeter. Der schwerste wiegt 102 Kilogramm.

Organisiert hat die Ausstellung der Inhaber des Bistros, Ralf Violonchi. Nach eigenen Angaben hat er weltweit Besitzer von Kristallschädeln kontaktiert – die so genannten Hüter. Diese hätten ihm die Stücke zur Verfügung gestellt. Was die Fans der aufsehenerregenden Schädel verbindet, ist nicht nur eine Vorliebe für morbide Schönheit, sondern auch ein Hang zur Esoterik. So hätten die Totenköpfe mystische Kräfte, die den Betrachtern guttäten. Sie hätten ihren Be-

sitzern angezeigt, dass sie ausgestellt werden möchten. „Die Informationen sagen die Schädel dem Hüter“, formuliert es Ralf Violonchi. Deshalb könne er auch noch nicht sagen, wie lange die Ausstellung zu sehen sein wird.

In der Wissenschaft gibt es unterschiedliche Auffassungen über Alter, Herkunft und Hersteller von Kristallschädeln: Präkolumbianische Indianervölker wie die Azteken werden ebenso genannt wie die Schmuck- und Edelsteinstadt Idar-Oberstein in Rheinlad-Pfalz. Bistro-Besitzer Ralf Violonchi sagt, der älteste seiner Totenköpfe sei 3000 Jahre alt. Einige der Skulpturen beleuchtet er von unten, was sie im Ambiente des mit Natursteinen und Pflanzen ausgestaffierten Cafés wirkungsvoll in Szene setzt. Mancher Schädel zeigt ein Grinsen, andere schieben grimmig ihre Kiefer nach vorn. Indiana Jones lässt grüßen!